



MEDIENINFORMATION

Frankfurt am Main, 15. Dezember 2021

Institut für Stadtgeschichte stellt Veranstaltungsprogramm für Januar bis April 2022 vor

(ffm) Das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main legt sein neues Programmheft für die ersten vier Monate des Jahres 2022 vor. Es ist im Karmeliterkloster, Münzgasse 9, erhältlich oder über die Webseite www.stadtgeschichte-ffm.de als PDF downloadbar.

Ausstellungen und Führungen

Seit dem 28. September 2021 ist im Dormitorium die Ausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ zu sehen: Die Schau präsentiert Leinwandheld*innen, Sportikonen, Musikvirtuos*innen, Wortkünstler*innen, Kunstschaffende und Erfinder*innen, die aus Frankfurt stammten, hier wirkten oder auftraten: Liesel Christ, Bernhard Grzimek, Lia Wöhr, Sven Väth, Marika Kilius, Albert Mangelsdorff, Sabrina Setlur, Michael Groß, Steffi Jones, Kurt Halbritter, Badesalz, Tankard, Nadja Benaissa sowie internationale Berühmtheiten wie Michael Jackson, Helene Fischer, Sylvester Stallone oder Claudia Schiffer und viele mehr. Gezeigt werden Leihgaben von Frankfurter Stars und des Sportmuseums sowie Glanzstücke aus der Nachlass- und Fotosammlung des Instituts. Die Objekte und Fotomotive veranschaulichen, was einen Star ausmacht und beleuchten Frankfurter Besonderheiten.

In Kreuzgang und Refektorium lädt die Dauerausstellung „Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster“ dazu ein, das mittelalterliche Kloster zu entdecken. Neben den Wandbildern ist im Foyer die Kunstaussstellung „Thomas Werner: WandBild (für Jerg)“ zu sehen. Inspiriert von den Wandgemälden Jörg Ratgeb's hat der Frankfurter Künstler Thomas Werner eigens für das Institut für Stadtgeschichte ein großformatiges, neunteiliges Kunstwerk geschaffen, das Elemente aus den frühneuzeitlichen Wandmalereien mit Motiven aus der modernen Bilderwelt kombiniert.

Der Eintritt zu allen Ausstellungen des Instituts für Stadtgeschichte ist frei. Sie sind bis April täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, mittwochs bis 20 Uhr. Die Öffnungszeiten an den Feiertagen finden sich auf der Webseite des Instituts.



Zu allen Ausstellungen werden regelmäßig Führungen angeboten, die 6 €, ermäßigt 3 € kosten. Die Termine finden sich im Programmheft und auf der Webseite. Es besteht auch die Möglichkeit individuell gebuchter Führungen.

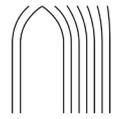
Vorträge und Erzählformate

Zusammen mit dem Institut für Stadtgeschichte hat die Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. eine neue Vortragsreihe mit dem Titel „Wie sich Frankfurt erinnert. Vom Umgang mit Geschichte“ konzipiert. Am 17. Januar 2022 spricht Prof. Dr. Cornelißen von der Goethe Universität Frankfurt über „Die Paulskirche seit 1948: ein Ort öffentlicher Debatten und gesellschaftlicher Konflikte“. Es folgt am 21. Februar 2022 der Vortrag von Dr. Sabine Hock „Goethedenken in Frankfurt von 1832 bis heute“, am Montag, 21. März 2022, der Vortrag von Prof. Dr. Walter Mühlhausen „Zwischen Leitstern und Negativfolie – 1848 und die Paulskirche in der Erinnerung Frankfurts von 1873 bis 1973“. Am 4. April 2022 spricht Dr. Michael Fleiter unter dem Titel „Von Denkmälern und Debatten“ über die Erinnerung an die NS-Verbrechen in Frankfurt.

Die Ausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ wird von mehreren Vorträgen begleitet, die Einzelaspekte vertiefen. Am 31. Januar 2022 gibt der Ausstellungskurator Dr. Markus Häfner unter dem Titel „Fernsehstar als Tierschützer: Bernhard Grzimek und die wilden Tiere“ Einblicke in das bewegte Leben des Wissenschaftlers und Zoodirektors. Am 14. März 2022 beleuchtet Dr. Kristina Matron in einem Streifzug durch die Fernsehgeschichte „Tatorte in Frankfurt“. In der Reihe „Frankfurt erzählt“ berichten am 25. April 2022 die Frankfurter Zootierärztinnen Dr. Christina Geiger und Dr. Nicole Schauerte über die Dreharbeiten zu den hr-Zoodokumentationen und ihre tierischen Stars.

Am 7. Februar 2022 stellen Dieter Wesp und Sonja Tesch in einer Lesung mit Bilder-Vortrag den Briefwechsel der Frankfurter Sozialdemokratin Johanna Tesch mit ihrem Mann 1919-1925 vor. Die Briefe liegen im Institut für Stadtgeschichte und wurden kürzlich in einem kommentierten Band veröffentlicht.

Die Vorträge und das Erzählformat beginnen jeweils um 18 Uhr im Dormitorium des Karmeliterklosters. Der Eintritt beträgt 4 €, ermäßigt 3 €. Die Teilnehmerzahl für alle Veranstaltungen ist aufgrund der Corona-Pandemie begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur Platzreservierung über das Online-Reservierungsportal auf der Webseite des Instituts.



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELOITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Tag der Archive

Am bundesweiten Tag der Archive am 5. März 2022 bietet das Institut für Stadtgeschichte ein besonderes Programm mit spannenden Einblicken in die Arbeit eines großen Kommunalarchivs an. In einer Werkstatt können sich Menschen aller Generationen ab 8 Jahren kreativ im Archiv betätigen. Um 14 Uhr führt Dr. Sebastian Tripp, Archivar im Institut für Stadtgeschichte, unter dem Titel „Ein dunkles Zeitalter der Digitalisierung?“ in die Fragen und Herausforderungen der digitalen Langzeitarchivierung ein. Melanie Kubitzka, Leiterin der Restaurierungswerkstatt des Institut für Stadtgeschichte, präsentiert um 16 Uhr „Herausforderungen und Kurioses“ aus dem Werkstattalltag. Um jeweils 15 und 17 Uhr können Interessierte an einer Führung mit Tobias Picard durch das Bildarchiv teilnehmen, das über rund 2,5 Millionen Bilder zur Frankfurter Geschichte verfügt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen am Tag der Archive ist frei.

Archivpädagogik

Das Institut für Stadtgeschichte bietet auch 2022 wieder zielgruppenspezifische Angebote für Lehrkräfte und Schulkinder an. Einige Workshops wie der Workshop „Schule früher“ können auch als Online-Format gebucht werden. Neben den ständigen Angeboten der Archivpädagogik, die auf der Webseite aufgeführt sind, gibt es passend zur Sonderausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ ein archivpädagogisches Begleitprogramm. Die Teilnahme an allen archivpädagogischen Angeboten bedingt eine vorherige Anmeldung unter manuela.murmann@stadt-frankfurt.de. Details sind dem Programmheft oder der Webseite zu entnehmen.

Darüber hinaus bietet das Institut für Stadtgeschichte dauerhaft über seine Webseite Lehrer*innen Unterrichtsmaterialien zum Download an, darunter auch zwei Unterrichtsmodule zur Frankfurter NS-Geschichte.

Das Archiv: Gedächtnis der Stadt Frankfurt

Historische Bildungsvermittlung durch Veranstaltungen ist nur eine der Säulen des Instituts für Stadtgeschichte. Vielmehr ist es eines der bedeutendsten deutschen Kommunalarchive und blickt auf eine Geschichte von mehr als 580 Jahren zurück. Es sammelt, erschließt und vermittelt



Schrift- und Bildquellen sowie AV-Medien zur Frankfurter Stadtgeschichte. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

So widmet sich das Institut für Stadtgeschichte der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu bewahren und zugänglich zu machen. Es übernimmt die in der städtischen Verwaltung anfallenden Akten und verwahrt alle für die Geschichte der Stadt wichtigen Dokumentationsmaterialien wie Nachlässe und Sammlungen von Vereinen oder Firmen. Gerne übernimmt das Archiv auch historische Zeugnisse zur Frankfurter Geschichte von Privatpersonen oder Firmen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über die Online-Datenbanken auf der Webseite recherchieren und die gewünschten Archivalien im Lesesaal einsehen.

Dateidownload

Den Veranstaltungskalender finden Sie als Download [PDF] unter www.stadtgeschichte-ffm.de/download.php?itemID=381.

PRESSEKONTAKT

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Kristina Matron, Tel. 069 212 30 956, kristina.matron@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-ffm.de | facebook/instagram: isgfrankfurt | twitter: isg_frankfurt

Fotos:

Blitzlichtgewitter: Fotografen lichten Stars ab, um 1960, © ISG FFM S7Wei Nr. 321-5a, Foto: Kurt Weiner

Zsa Zsa Gabor am Frankfurter Flughafen, 1954 © ISG FFM S7 Mat. Nr. 52, Foto: Egon Matthes

Thomas Werner: WandBild (für Jerg), Foto: Uwe Dettmar